

# aktuell

Nr. 45

25.06.2014

## *Inhalt*

### **BLBS**

Im Gespräch mit dem Abteilungsleiter für berufliche Bildung Schleswig-Holstein

### **BLBS**

Im Gespräch mit dem Geschäftsführer des Hamburger Instituts für berufliche Bildung

### **BIBB**

Durchlässigkeit zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung durch Kooperationen stärken

### **BMBF**

"Bildung in Deutschland 2014"

### **ZDH**

Handwerk appelliert: Chancen auf Auslandsaustausch für Azubis erhalten!

## **BLBS**

### **Im Gespräch mit dem Abteilungsleiter für berufliche Bildung Schleswig-Holstein**

Am 16.06.2014 besuchte der BLBS Bundesvorsitzende Eugen Straubinger Kiel, die nördlichste Landeshauptstadt Deutschlands. Gemeinsam mit seinem Stellvertreter Dr. Sven Mohr und dem Landesvorsitzenden des VLBS Thorge Erdmann sprachen sie mit Helmut Landsiedel, dem Abteilungsleiter für berufliche Bildung im Ministerium für Bildung und Wissenschaft von Schleswig-Holstein. Eugen Straubinger stellte zu Beginn dar, wie wichtig eine eigene Abteilung für berufliche Bildung in jedem Bundesland sei. Gerade die Vielfältigkeit bei den unterschiedlichen Schularten, die unterschiedlichen Fragestellungen bei der dualen Ausbildung mit den mannigfaltigen Ausbildungsberufen und deren Besonderheiten erforderten ein großes Gespür.

Nicht nur in Schleswig-Holstein ist die Anzahl der Studenten bei den Gewerbelehrern gering. Auch in anderen Bundesländern gibt es seit Jahren eine zu geringe Anzahl Studierender, die das Gewerbelehramt anstrebt. Um diesem Problem entgegenzuwirken, wird in dem Gesetzesentwurf des neuen Lehrkräftebildungsgesetzes Schleswig-Holsteins nun der Direkteinstieg geregelt. Außerdem können die Hochschulen „Modelle erproben, bei denen Fähigkeiten und Kompetenzen, die durch eine vorherige oder parallele Ausbildung an einer Fachschule oder durch die berufliche Praxis erworben wurden, auf den Bachelorstudiengang angerechnet werden. (§ 17 II LehrBG)“. Sowohl Helmut Landsiedel als auch die Vertreter des BLBS sind sich einig, dass alle Maßnahmen ergriffen werden müssen, Absolventinnen und Absolventen aus den berufsbildenden Schulen über die Tätigkeit der Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen zu informieren und so das Interesse zur Aufnahme des Studiums zu wecken.

Des Weiteren muss nach Eugen Straubinger der Ausbau bzw. Stärkung der MINT-Fächer im Fokus stehen. Gerade in den technischen Berufen benötigen die Schülerinnen und Schüler Kenntnisse in diesen Fächern. Der Anspruch der Inklusion an den beruflichen Schulen und Regionalen Berufsbildungszentren kann nur gelingen, wenn neben der sächlichen Ausstattung für diese neue Aufgabe auch die Schulen ausreichend mit Lehrkräften versorgt werden. Ohne zusätzlichen personellen Einsatz können die jungen Erwachsenen, die mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen kommen, nicht mit ganz unterschiedlichem sonderpädagogischen Förderbedarf in das Berufsleben inkludiert werden. Alle Anwesenden sind der Meinung, dass dies eine große Herausforderung für die berufliche Bildung sein wird und die Unterstützung durch Politik und Wirtschaft nötig ist.

*Quelle: Thorge Erdmann, Landesvorsitzender VLBS*

*v.l.*

*Dr. Sven Mohr (BLBS), Helmut Landsiedel,  
Eugen Straubinger (BLBS)*



## **BLBS**

### **Im Gespräch mit dem Geschäftsführer des Hamburger Instituts für berufliche Bildung**

Am 17.06.2014 besuchte der BLBS Bundesvorsitzende Eugen Straubinger mit seinem stellvertretenden Bundesvorsitzenden Dr. Sven Mohr das Hamburger Institut für berufliche Bildung. Mit dem Geschäftsführer Rainer Schulz, mit dem die beiden BLBS Vertreter das Gespräch führten, wurden Themen, wie die Stärkung der dualen Ausbildung und die Rolle der beruflichen Schulen, die Weiterbildung an beruflichen Schulen und Lehrgewinnung diskutiert. Insbesondere die Fachlehrersituation in Hamburg und der Wechsel von einem Bundesland zu einem anderen wurden vom BLBS Bundesvorsitzenden angesprochen.

Die angesprochenen Themen wurden auf hohem Niveau konstruktiv und bei einem sehr angenehmen Arbeitsklima besprochen. Die Gesprächsteilnehmer waren sich einig, dass die berufliche Bildung gestärkt und politisch noch mehr in den Fokus gerückt werden muss.

*Quelle: BLBS*

*v.l.  
Eugen Straubinger (BLBS),  
Rainer Schulz*



## **BIBB**

### **Durchlässigkeit zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung durch Kooperationen stärken**

Abschlusskonferenz der Pilotinitiative ANKOM in Berlin

Die Kooperationen zwischen Hochschulen und Einrichtungen der beruflichen Bildung tragen dazu bei, die Durchlässigkeit zwischen der beruflichen und hochschulischen Bildung zu erhöhen. Gemeinsam entwickelte Informations- und Beratungsangebote bieten beruflich Qualifizierten wertvolle Unterstützung im Übergang von der beruflichen in die hochschulische Bildung. Besonders vielversprechend sind abgestimmte Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, bei denen eine Fortsetzung des Bildungsweges an der Hochschule auch über den Lehrplan vorbereitet wird.

Dies sind Ergebnisse der Pilotinitiative "ANKOM - Übergänge von der beruflichen in die hochschulische Bildung", die am 24. und 25. Juni auf der Abschlusskonferenz in Berlin vorgestellt werden.

"Die Durchlässigkeit zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung zu verbessern, ist eine der zentralen bildungspolitischen Aufgaben der kommenden Jahre", betont BIBB-Präsident Friedrich Hubert Esser. Sie könne erfolgreich gestaltet werden, wenn berufliche und hochschulische Bildung miteinander kooperieren. "Die gegenseitige Anrechnung von Lernleistungen fördert darüber hinaus eine Kultur der gegenseitigen Wertschätzung zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung."

Quelle: [www.bibb.de/ankom](http://www.bibb.de/ankom)

## **BMBF**

### **"Bildung in Deutschland 2014"**

Am 13.06.2014 haben die Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK) und das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gemeinsam mit dem Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) den Bericht "Bildung in Deutschland 2014" vorgestellt. Der mittlerweile fünfte Bildungsbericht beschreibt die Gesamtentwicklung des deutschen Bildungswesens und widmet sich in seinem Schwerpunkt Kapitel dem Thema "Menschen mit Behinderungen im Bildungssystem".

"Der Bildungsbericht ist Ermutigung und Auftrag zugleich. Die in den vergangenen Jahren eingeleiteten Modernisierungen des Bildungssystems zeigen Wirkung. Der Bildungsstand der Bevölkerung ist insgesamt gestiegen. Immer mehr Kinder unter drei Jahren nehmen an frühkindlicher Bildung und Betreuung teil, der Trend zu höheren Schulabschlüssen setzt sich fort, es gibt so viele Studienanfängerinnen und Studienanfänger wie noch nie, und mehr Menschen nutzen Angebote der Weiterbildung. Die Ergebnisse zeigen, dass sich Investitionen in Bildung für die Einzelnen und die Gesellschaft lohnen", betonen gemeinsam die Bundesbildungsministerin, Prof. Dr. Wanka, und die Präsidentin der Kultusministerkonferenz, Ministerin Löhmann.

Quelle: <http://www.bmbf.de/press/3619.php>

## **ZDH**

### **Handwerk appelliert: Chancen auf Auslandsaustausch für Azubis erhalten!**

Seit der Gründung des Netzwerkes "Berufsbildung ohne Grenzen" hat sich die Zahl der Auszubildenden im Ausland verdoppelt. Vier Prozent aller Auszubildenden gehen aktuell zum Praktikum ins Ausland. 2020 sollen es zehn Prozent sein, so will es die Bundesregierung. "Daher sind wir völlig baff, dass die Förderung für das Beratungsnetzwerk 2014 eingestellt werden soll", kritisiert Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH). Denn: "Ohne die 40 Mobilitätsberaterinnen und -berater wird sich nicht mehr viel bewegen."

Der ZDH und der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) hatten 2009 die Gründung des Netzwerkes angeregt. Die bei den Kammern angesiedelten Berater nehmen eine Funktion vergleichbar mit Akademischen Auslandsämtern an Hochschulen ein. Sie beraten Betriebe, Ausbilder, Lehrlinge und Gesellen hinsichtlich eines Auslandspraktikums und bereiten die Teilnehmer vor. Im Gegenzug organisieren sie mit internationalen Partnern Praktika junger Ausländer in deutschen Betrieben. "Die Gleichwertigkeit beruflicher und akademischer Bildung beweist sich auch bei gleichen Chancen zum Austausch mit dem Ausland", so Schwannecke.

Quelle: <http://www.zdh.de/presse/pressemeldungen/handwerk-appelliert-chancen-auf-auslandsaustausch-fuer-azubis-erhalten.html>

## **MINT Mint von Morgen – Schulpreis 2014**



[https://www.mintzukunftschaften.de/news.html?&tx\\_ttnews\[tt\\_news\]=1400&cHash=583b9405ca418c73f1e20a41fdcc40ce](https://www.mintzukunftschaften.de/news.html?&tx_ttnews[tt_news]=1400&cHash=583b9405ca418c73f1e20a41fdcc40ce)

Den nächsten Newsletter erhalten Sie am 02.07.2014

